

Tod auf Raten

Die Linde am Blomberger Martiniturm muss endgültig weichen. Die Verwaltung fürchtet, dass sie nicht mehr standsicher ist. Es soll ein größerer Baum als Ersatz gepflanzt werden.

Marianne Schwarzer

Blomberg. Sie haben eine Menge Federn gelassen. Besser gesagt, Äste: Jahrzehntlang haben drei Linden die Optik am Alten Amtsgericht und am Martiniturm in Blomberg geprägt, und so sollte es eigentlich auch bleiben. Doch als der Platz vor einigen Jahren umgestaltet wurde, da sind die Bagger nicht gerade zartfühlend mit dem Wurzelwerk der Bäume umgegangen. Für einen der drei ist das jetzt das Todesurteil, wie Fachbereichsleiter Detlef Wehrmann den Politikern in der jüngsten Sitzung des Ausschusses für Bauen und Planen erläuterte.

„Diese Eingriffe in das Wurzelwerk haben die Bäume erheblich geschädigt“, sagte Wehrmann, die Vitalität sei so beeinträchtigt worden, dass man die Schäden nur mit starken Einkürzungen hätte kompensieren können.

Zwei der Bäume, die näher am Seligen Winkel stehen, haben das wohl besser überstanden als die Linde, die am Denkmal wächst. Jahr für Jahr seit Umgestaltung des Platzes habe man eine Menge Totholz aus der Krone heraus schneiden müssen, was im Übrigen jedes Jahr Kosten von etwa 500 Euro nach sich gezogen habe, rechnete Wehrmann vor.

„Die Belaubung des Baumes zeigt deutlich die schlechte Vitalität und begründet Zweifel an der Standsicherheit“, heißt es überdies auch in der Vorlage, die die Politiker in ihrer Sitzung vor sich hatten. Eine Gutachterin habe sich deswegen den Baum genauer angeschaut und sehe das genauso. Ob der Baum noch standsicher sei, habe die Fachfrau nicht beurteilen können, solange kein Zugversuch unternommen worden sei. Der wiederum würde mit 1500 Euro zu Buche schlagen.

Weil die Linde aber an diesem zentralen Punkt steht, sich Menschen unter ihr auf den Bänken niederlassen und über-



Wie schlecht es der Linde am Denkmal vor dem Alten Amtsgericht im Vergleich mit ihrer Schwester vor dem Seligen Winkel (rechts) geht, fällt auf den ersten Blick auf. Sie soll ersetzt werden.
Foto: Marianne Schwarzer

dies auch viele Fahrzeuge in nächster Nähe vorbeifahren, geht für die Verwaltung die Sicherheit vor, wie Wehrmann betont. „Stünde diese Linde irgendwo am Waldrand, dann dürfte sie einfach in Würde altern, aber das können wir hier nicht gewährleisten“, sagt er dazu. „Wir schlagen deswegen vor, dass wir keine weiteren Arbeiten vornehmen und stattdessen die Linde fällen, um anschließend einen neuen Baum hier zu pflanzen.“

Die neuen Bäume an diesen markanten Stellen, auch bei der Kastanie am Eingang zum Burggarten in der Brinkstraße, sollen schon von vornherein eine gewisse Größe haben und nicht als Winzlinge daher kommen, um die Atmosphäre auf dem Platz nicht zu radikal zu verändern.

Für die Grünen mochte sich Heike Niedermeier nicht recht

mit dieser Lösung anfreunden: „Gerade Linden sind sehr regenerierfreudig“, betonte sie. „Wenn man sie unterhalb der Krone einmal radikal abschneidet, dann schlagen sie doch wieder aus, das hat in der Istruper Dorfstraße doch auch bei der Linde geklappt.“

Diese Hoffnung hat der Fachbereichsleiter jedoch nicht: „Wenn wir das bei dieser Linde machen, dann entwickelt sie Paniktriebe, die an diesen Stellen wieder herausbrechen. Damit wäre nichts gewonnen, darum halten wir es für richtig, diesen Weg zu gehen.“

Das sahen die anderen Fraktionen offensichtlich auch so wie die Verwaltung, am Ende stimmten alle bis auf die Grünen, die sich der Stimme enthielten, für die Fällung.

Diese Linde ist übrigens nicht der einzige markante Baum, der fallen wird: Auch auf dem Fried-

hof in Donop müsse eine Linde gefällt werden, berichtet die Verwaltung. Sie steht sehr nah an der Mauer an der östlichen Seite des Friedhofes. Die Mauer wird nun saniert, und statt der sterbenden Linde wird in sicherer Entfernung zu der Einfriedung eine größere Linde als Ersatz gepflanzt.

Doch wo es geht, versuche die Verwaltung, Bäume vor der Säge zu bewahren, versichert der Fachbereichsleiter. Das gilt auch für die beiden Linden, die am zentralen Zugang zum Donoper Friedhof wachsen. Hier neigt sich die Friedhofsmauer zur Straße und zum Eingangsweg. Eine normale Sanierung würde hier am Wurzelwerk und in der Statik der Bäume Schäden anrichten, und nun hat die Stadtverwaltung beschlossen, das Problem buchstäblich zu umgehen: Anstatt die alte Mauer komplett abzutragen, wird die

Stadt aus Natursteinen einen neuen errichten, die sich teilweise aus den losen Steinen der alten speist. „Auf diese Weise können wir die beiden Linden erhalten“, erklärte der Bauamtschef.

Das gelingt leider nicht überall: An der Cappeler Straße in Brüntrup sind drei Birken abgestorben, sie werden entfernt, aber durch junge Bäumchen ersetzt. Dasselbe gilt für vier Eschen in Borghausen an der Pappelallee, die am Eschentriebsterben erkrankt. Auch für sie wird es Ersatzpflanzungen geben. Wer die genaue Übersicht über alle Fällungen sehen möchte, findet eine Tabelle mit den geplanten Baumfällungen für 2024/25 im Ratsinformationssystem der Stadt unter www.blomberg-lippe.de.

Kontakt zur Autorin per E-Mail an mschwarzer@lz.de

Kostenloser Pflegekursus

Lügde. Die Diakoniestation Lügde unterstützt pflegende und betreuende Angehörige mit einem kostenlosen Pflegekursus. Dieser findet statt vom 18. Oktober bis 13. Dezember freitags von 14 bis 16 Uhr in der Diakoniestation, Vordere Straße 29. Die Teilnehmer erhalten Informationen zu neuesten Erkenntnissen und Tipps zu Gesundheit und Pflege in Theorie und Praxis, sowie zur Selbstfürsorge. Anmeldungen nimmt die Diakoniestation Lügde unter Tel. (05281) 979393 entgegen. Unabhängig vom Pflegekursus treffen sich regelmäßig monatlich zwei kostenlose unverbindliche Selbsthilfegruppen für Pflegende und Betreuende Angehörige. Die Selbsthilfegruppe für Angehörige demenziell erkrankter Personen trifft sich jeden ersten Donnerstag im Monat von 13.30 bis 15 Uhr, und die Selbsthilfegruppe für pflegende und betreuende Angehörige kommt jeden dritten Montag im Monat von 17 bis 18.30 Uhr zusammen.

TERMINE

Kleidung für Eben-Ezer

Lügde. Die evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Elbrinxen-Falkenhagen führt in der Woche vom 21. bis 25. Oktober für Eben-Ezer eine Kleidersammlung durch. Gut erhaltene Kleidung, Bett- und Tischwäsche sowie sonstige Textilien und paarweise gebündelte Schuhe können in Tüten verpackt im auf dem Kirchhof bereitgestellten Container abgelegt werden.

Aufruf zur Blutspende

Schieder-Schwalenberg. Der Schwalenberger Ortsverein des Deutschen Roten Kreuzes lädt zur nächsten Blutspendeaktion ein. Am Dienstag, 22. Oktober, findet diese von 16 bis 20 Uhr im Mehrgenerationenhaus in Schwalenberg, Mengersenstraße 9b, statt. Neuspender sind willkommen. Die Spender erwartet im Anschluss ein bayerisches Buffet.

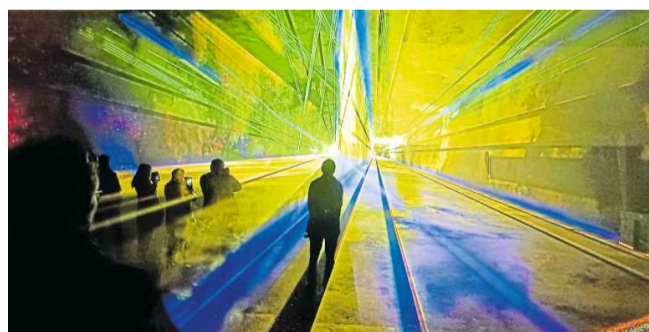
„Höxter leuchtet“

Die LZ verlost Tickets zu der Lichtshow. Die wird von den Machern von „Der Hermann leuchtet ...“ durchgeführt.

Ostlippe/Höxter. Wenn der Herbst Einzug im Weserbergland hält, soll Höxter wieder leuchten: Nach der Landesgartenschau folgt nun die zweite Auflage des Licht- und Laser-events „Höxter leuchtet“. Dieses Mal setzt das „LightArt“-Team den historischen Wall in der Innenstadt in Szene.

„Der Park umgibt die Altstadt und bietet mit der mittelalterlichen Stadtmauer und den uralten Bäumen eine perfekte Kulisse. Mit 600 LED-Strahlern werden Baumkronen, Zinnen und Türmchen auf einem Kilometer Länge stimmungsvoll angestrahlt, ebenso zahlreiche Skulpturen“, schreibt der Huxarium Gartenpark in einer Pressemitteilung.

Darunter seien allein 150 Metall-Kunstwerke von Hans Korde aus Kaunitz bei Verl. „Viele davon wurden ganz neu geschaffen, zum Beispiel ein riesiger Elefant und eine schwebende Fledermaus aus rostigem Stahl. Alle 45 Minuten wird es eine wechselnde Lasershow für die Besucher geben. Ebenfalls in Licht getaucht werden ausgewählte historische Gebäude in der Höxte-



„Höxter leuchtet“ fährt mit einer beeindruckenden Lichtshow auf.
Foto: Huxarium Gartenpark

raner Innenstadt“, heißt es weiter.

„Höxter leuchtet“ findet in diesem Jahr vom Freitag, 25. Oktober, bis einschließlich Sonntag, 3. November, statt. Für das große Walleuchten ist Uwe Acker, Geschäftsführer von „LightArt Show Production“ aus Detmold, verantwortlich. Die Firma ist auch für die Aktion „Der Hermann leuchtet ...“ am Hermannsdenkmal verantwortlich.

Der Eintritt bei „Höxter leuchtet 2.0“ kostet für Erwachsene 15 Euro (ermäßigt 12 Euro). Kinder bis 14 Jahren zahlen 5 Euro, Kinder unter 1,20 Meter Kör-

pergröße haben freien Eintritt. Tickets sind an der Abendkasse und vorab online erhältlich unter huxarium-gartenpark.de.

Außerdem verlost die LZ 3x2 Tickets für die Show. Die Teilnahme an der Verlosung ist unter LZ.de/gewinnen bis Freitag, 18. Oktober, 23.59 Uhr möglich. Die Gewinner erhalten zusätzlich Tickets für den spätherbstlichen Huxarium Gartenpark. Tagsüber können die Gewinner dann durch Remtergarten, den Archäologiepark und an der Weser entlang schlendern und abends dann „Höxter leuchtet“ genießen.

Neuer Sozial-Bulli

Dank der Hilfe von 44 Sponsoren verfügt die „Aktion Miteinander“ weiter über ein Fahrzeug für verschiedene soziale Zwecke.

Schieder-Schwalenberg (miw). In den vergangenen neun Jahren hat er bereits viele gute Dienste geleistet – die Rede ist von dem Sozial-Bulli der „Aktion Miteinander“. Zahlreiche Kilometer haben Ehrenamtliche mit dem Fahrzeug zurückgelegt, um beispielsweise Flüchtlinge zu Behörden oder Ärzten zu fahren. Doch der Transporter sei ziemlich in die Jahre gekommen, wie Claudia Theis von der „Aktion Miteinander“ berichtet. Deswegen mussten sich die Schieder-Schwalenberger auch von ihrem Fahrzeug verabschieden. Doch dank der Hilfe von 44 Sponsoren aus den Kreisen Lippe und Höxter gibt es bereits Ersatz.

Größer und geräumiger als sein Vorgänger kommt der neue Sozial-Bulli daher. Neben dem Fahrer finden dort acht weitere Personen Platz. Wie schon zuvor können auch Vereine oder andere Einrichtungen, wie etwa Kindergärten, das Fahrzeug weiterhin gegen eine Spende leihen.

„Im Zuge der Flüchtlingskrise haben wir 2015 den Sozial-Bulli angeschafft“, erzählt Clau-

dia Theis. Möglich wurde dies damals durch das Erzbistum Paderborn, das einen Fonds ins Leben gerufen hatte, um Ehrenamtliche bei der Arbeit mit Asylbewerbern zu unterstützen. Der Antrag für den Kauf des Bullis wurde damals bewilligt.

Nun ist es den Sponsoren, deren Werbung das gesamte Fahrzeug zielt, zu verdanken, dass die „Aktion Miteinander“ weiterhin über einen Sozial-Bulli verfügt. „Mobilität bringt sehr

viel“, lobt Andrea Franke aus Dörentrup-Humfeld das Konzept. Daher habe sie auch nicht gezögert, für ihr Seifen-Geschäft auf dem Fahrzeug zu werben.

Vereine und Einrichtungen, die den Sozial-Bulli leihen möchten, können sich bei Karola Durgeloh unter Tel. 0151/685 219 61 oder bei Mohammad Gul unter Tel. 0172/166 95 70 melden.



Karola Durgeloh (von rechts), Mohammad Gul und Claudia Theis von der „Aktion Miteinander“ freuen sich mit einigen der Sponsoren, dass weiterhin ein Sozial-Bulli auf Schieder-Schwalenbergs Straßen unterwegs sein wird.

Foto: Michaela Weiß